

Farbverfahren im Stummfilm

In der Zeit zwischen 1895 und 1929/30 gab es verschiedene Methoden, dem Film Farbe zu verleihen. Zu unterscheiden sind

- der nachträgliche Farbauftrag,
- die Immersion im Bad,
- Aufnahme und Projektion durch Filter
- bzw. Nutzung einer Kombination aus Filter und Raster.

Während der ersten rund 35 Jahre wurden zahlreiche, oft ähnlich funktionierende Techniken patentiert, welche kommerziell mehr oder weniger erfolgreich waren. In den einzelnen zum Thema gehörenden Artikeln sollen nur die bekanntesten erwähnt werden.

Alle Verfahren gehen vom Schwarzweißbild aus. Dessen Substanz erhält die Farbe nachträglich als Zusatz oder sie trägt sie bereits in der panchromatischen Emulsion, allerdings in einer nur für den ausgewiesenen Spezialisten sichtbaren Form. Einige Prinzipien stammen aus der Fotografie (z.B. nachträglicher Farbauftrag, Farbrasterverfahren).

Literatur: Coe, Brian: *The History of Movie Photography*. Westfield NJ: Eastview Editions 1981. – Coe, Brian: *Farbphotographie und ihre Verfahren. Die ersten hundert Jahre in natürlichen Farben 1840-1940*. Bondlach: Gondrom Verlag 1986

Referenzen

[Chronochrome](#); [Farbverfahren im Stummfilm I: Farbauftrag](#); [Farbverfahren im Stummfilm II: Bad](#); [Farbverfahren im Stummfilm III: Filter](#); [Farbverfahren im Stummfilm IV: Filter und Bad](#); [Farbverfahren im Stummfilm V: Filter und Raster](#); [Handkolorierung](#); [Kinemacolor](#); [Kodachrome](#); [Kodacolor](#); [Schablonenkolorierung](#); [Technicolor I: Zwei-Farben-Technicolor](#); [Virage](#); [Zoechrome](#)

From:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/f:farbverfahrenimstummfilm-6766>

Last update: **2014/04/21 10:32**

